

LOKALES

Bereit für die kommenden Turniere 22|Sport



FEUER IN DER WALDSIEDLUNG
Löscharbeiten in Hatzte dauern bis in die frühen Morgenstunden. 23|Lokales



UMWELTFREVEL IM BADETAL
Spaziergänger finden Waschmaschine und verstreuten Hausmüll. 23|Lokales

Inzidenz: 2,0

Corona: Kein neuer Fall im Landkreis

ROTENBURG. 4175 Zweitimpfungen sind am vergangenen Wochenende an den Standorten Rotenburg, Zeven und Bremervörde verabreicht worden. Die Geimpften hatten ihre erste Dosis Ende April erhalten. Dieses zweite Impfwochenende wertet die Rotenburger Kreisverwaltung als vollen Erfolg.

Die zu impfenden Personen konnten dabei jeweils zwischen einem mRNA-Impfstoff und dem Impfstoff von AstraZeneca frei wählen. „Der Ablauf war reibungslos, es kam zu nahezu keinen Wartezeiten oder medizinischen Zwischenfällen“, berichtet das Leitungsteam des Impfzentrums in Zeven. Die zweite Impfung ist hinsichtlich des Schutzes gegen die Delta-Variante des Corona-Virus von besonderer Bedeutung.

Ebenso erfreulich ist, dass es im Kreis seit Dienstag keinen neuen Corona-Fall gibt. Seit Ausbruch der Pandemie hat das Gesundheitsamt insgesamt 4037 Fälle gezählt. 3925 Infizierte sind mittlerweile wieder genesen. Aktuell sind 15 Kreisbewohner mit dem Virus infiziert.

Einen Infizierten zählt die Samtgemeinde Zeven. Neun sind es in der Stadt Rotenburg. Drei Fälle sind es in der Samtgemeinde Sottrum. Zwei Infizierte sind in der Gemeinde Scheeßel gemeldet. 36 Personen befinden sich in Quarantäne. Die Sieben-Tage-Inzidenz beträgt 2,0.

Kleinlaster muss stehen bleiben

HALVESBOSTEL. Eine Streifenbesatzung der Autobahnpolizei Sittensen hat am Mittwochabend die Fahrt eines 41-jährigen Mannes in einem Kleintransporter auf der Hansalinie A1 gestoppt. Das Fahrzeug war den Beamten gegen 18.30 Uhr im Bereich Halvesbostel in Richtung Hamburg aufgefallen. Bei einer Verkehrskontrolle erblickten die Polizisten auch in den Laderaum des Lastwagens und fanden dort neun ungesicherte Rollen Dämmmaterial. Da sich der Verdacht einer Überladung ergab, ging es mit dem Fahrzeug auf eine Waage. Dort bestätigte sich der erste Eindruck. Mit über 1000 Kilogramm zu viel an Bord hatte der Fahrer die zulässige Ladung überschritten. Die Fahrt für den 41-Jährigen war damit zu Ende.

Kompakt

Ab heute Vormittag

Verkehr rollt wieder im Alpershausener Weg

SITTENSEN. Der Alpershausener Weg wird nach elf Monaten Bauzeit wieder für den Verkehr freigegeben. Die Arbeiten sind soweit fertiggestellt, dass der Verkehr im Laufe des heutigen Vormittags wieder ungestört fließen kann. Nach Beendigung der Urlaubszeit werden noch Restarbeiten durchgeführt.

Ihr Draht zu uns

Saskia Harscher (ha) 04281/945-237
Jakob Brandt (jab) 04281/945-290
Lutz Hilken (lh) 04281/945-236
Sabine Hennings (he) 04281/945-730
Sabine Schmidt (sas) 04281/945-220

landkreis@zevener-zeitung.de

Kultur und Bildung an einem Ort



Kubiz: Sieger des Architekturwettbewerbs steht fest – Finanzierung ist gesichert

Nicht wenige Zevenener und viele Auswärtige meinen, das Ensemble aus Amtsgericht, Pfarrhaus, Kirche, Kloster, Kindergarten und ehemaliger Grundschule sei die schönste Ecke in der Stadt. Sie mit einer Sanierung der ehemaligen Schulgebäude und einer Umgestaltung des Vorplatzes aufzuwerten, ist das Ziel der Kubiz-Planung.

ZEVEN. Das Bremer Architekturbüro Westphal hat den von der Samtgemeinde Zeven ausgelobten Wettbewerb zur Umgestaltung der ehemaligen Grundschule Klostergang gewonnen. Auch die Finanzierung des geplanten Kultur- und Bildungszentrums (Kubiz) im Schatten der St.-Viti-Kirche ist geregelt. Wenn es glattgeht, können die Bauarbeiten in einem Jahr beginnen. Ende 2024 soll das neue Schmuckstück eingeweiht werden. Die Baukosten werden auf 6,5 Millionen Euro kalkuliert. VON THORSTEN KRATZMANN

Andrea Stephan, die Leiterin der Volkshochschule Zeven (VHS), schwärmte bereits vor Jahren von einem Kultur- und Bildungszentrum, wie es sie in anderen Städten in der Region gibt. Dort sind Volkshochschule und Bibliothek – mancherorts mit Sporteinrichtungen und einem Café – unter einem Dach versammelt. Ihr Werben, derlei auch in Zeven zu planen, fiel bei den Politikern im Stadtrat auf fruchtbaren Boden. Sie hatten die Grundschule Klostergang im Blick, die nach 2018 leer stehen würde, wenn Schüler und Lehrer in den Neubau an der Kanalstraße umgezogen sind.

Überdies waren Politik und Verwaltung auf der Suche nach einem geeigneten Standort für die im Rathaus beengte untergebrachte Samtgemeinde-Bibliothek. Da lag es auf der Hand, die beiden Bildungseinrichtungen am Klostergang unter einem Dach zu vereinen. Als dritten Nutzer der vormaligen Klassenräume brachte sich das Samtgemeindearchiv ins Gespräch. Dessen Leiterin Luise Del Testa suchte händierend nach Lagerraum in der Stadt.

Da sich die Stadt zu diesem Zeitpunkt noch im Förderprogramm „Stadtumbau West“ befand, bemühte sich die Verwaltung um Aufnahme des Klostergangs in das auslaufende Programm. Mit Erfolg. Daraufhin fasste der Rat der Samtgemeinde Zeven als zuständiges Gremium sowohl für die VHS als auch für die Bibliothek als auch für das Archiv Anfang 2019 den Beschluss, die ehemalige Grundschule zum Kultur- und Bildungszentrum umzubauen und die drei Einrichtungen dort zusammenzuführen.

Um jedoch in den Genuss von Zuschüssen zu kommen, hatten die Stadt als Empfängerin des Fördergeldes und die Samtgemeinde als Eigentümerin der Grundschule Klostergang vertrag-

liche Vereinbarungen zu treffen. Das ist dieser Tage geschehen. Die beiden Räte haben den Verträgen zugestimmt, nachdem die Förderzusage im Rathaus eingetroffen war. Demnach sind die Umbau- und Sanierungskosten für den doppelflügeligen Gebäudekomplex am Klostergang mit etwa 6,5 Millionen Euro kalkuliert. An Zuschüssen fließen 3,7 Millionen Euro. Die Stadt überweist der Samtgemeinde diese Summe und legt noch 517.000 Euro drauf. Die Samtgemeinde hat rund 2,3 Millionen Euro zu schultern – und eventuelle Preissteigerungen. Die Finanzierung des Vorhabens ist folglich geregelt.

Fest steht auch, welcher Architekt gebeten wird, das Projekt zu realisieren. Es ist das Büro Westphal in Bremen. Dessen Vorschlag hat die hochkarätig besetzte Jury zum Sieger des Architekturwettbewerbs gekürt. Den Wettbewerb hatte die Samtgemeinde im November 2020 bekanntgemacht und im Januar 2021 zehn Büros mit Erfahrung im Denkmalschutz um Teilnahme gebeten. Fünf Architekten reichten Vorschläge ein. Über denen saßen Ende Juni neun Preisrichter zu Rate – vier Vertreter der Samtgemeinde Zeven und fünf Architekten.

Nach zwei Wertungsdurchgängen standen drei Arbeiten in der engeren Wahl. Die Gestaltungsvorschläge des Wettbewerbs-siegers, des Zweit- und des Drittplatzierten können von Interessierten im Foyer des Rathauses bis zum 31. Juli begutachtet und im Internet unter www.zeven.de oder www.kubiz-zeven.de eingesehen werden.

„Das waren fünf spannende

Entwürfe“, urteilt Christoph Reuter, der das Verfahren im Zevenener Rathaus betreut. Ein Wettbewerbsteilnehmer habe das Gelände zwischen Kindergarten, Kirche und ehemaliger Schule massiv aufschütten wollen. Ein anderer habe einen Teil des sogenannten Holländertraktes abreißen und an dessen Stelle einen „Industriebau“ stellen wollen, sagt Reuther und ergänzt unisono mit Del Testa, der Siegerentwurf habe die Vorgaben auch unter dem Gesichtspunkt des Denkmalschutzes weitgehend eingehalten.

Für die Umnutzung der beiden Trakte stehen rund 2000 Quadratmeter zur Verfügung. Die VHS soll sich auf etwa 630 Quadratmetern in den beiden Geschossen des Altbaus ausbreiten. Die Bibliothek bekommt rund 800 Quadratmeter im Holländertrakt zugeteilt. Für das Archiv sind im Altbau etwa 200 Quadratmeter reserviert. Die Aula eingangs des Holländertraktes soll mit 290 Quadratmetern erhalten bleiben und für Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Die Idee der Wettbewerbssieger sieht einen neuen gemeinsamen Eingang für beide Gebäudeteile vor – in etwa dort, wo sich derzeit der Eingang in den flachen Holländertrakt befindet. Den einem Kassenhäuschen ähnelnden Anbau am Durchgang zur Turnhalle möchten die Westphal-Architekten abreißen und dort ein verglastes Foyer schaffen. Es soll das „Herz des Kubiz“ werden, von wo aus der Blick des Besuchers sowohl in die Bibliothek als auch in die VHS fällt.

Die Aula wird im Siegerentwurf mit einer großzügigen Terrasse in Richtung des ehemaligen Schul-

Das Preisgericht

Als Vertreter Zevens saßen in der Jury: Stadtbürgermeister Norbert Wolf, Samtgemeindebürgermeister Henning Fricke, Bibliotheksleiterin Prisca Vogt und Wirtschaftsförderer Christoph Reuther.

Als Fachrichter saßen in der Jury: Die Architekten Professor Volker Droste, Professor Jürgen Arendt, Professor Ingo Lütkemeyer, Beate Burhoff und Marc Matzken.

hofs geöffnet. Wo derzeit die Container des Börne-Kindergartens stehen, soll ein Lesegarten entstehen.

Der der Bibliothek zugeordnete Gebäudeteil wird entkernt. Nur die tragenden Wände bleiben stehen. Auch die abgehängten Decken werden entfernt. Entlang der Fronten, die mit bodentiefen Fenstern versehen werden, ent-



So stellen sich die Wettbewerbssieger die Kubiz-Fassade von der Kirche aus gesehen vor. Foto: Westphal



Der Anbau neben dem Durchgang zur Turnhalle und das geschwungene Vordach werden weichen müssen. Foto: Kratzmann



Der linke Teil der Schule wurde 1899 errichtet. Bereits 1910 wurde der linke Flügel angebaut. 1923 erfolgte die Aufstockung. Foto: Samtgemeindearchiv

stehen Lesenischen. Im Gegensatz dazu bleibt die Raumstruktur des 1899 erbauten 1910 erweiterten und 1923 aufgestockten Altbaus weitgehend erhalten. Sollte das Archiv im Dachgeschoss unterkommen, muss die Decke des ersten Obergeschosses wohl „statisch ertüchtigt“ werden.

Um dem Denkmalschutz gerecht zu werden, bleiben die Fassaden unangetastet. Das Mauerwerk wird lediglich gereinigt. Die energetische Sanierung erfolgt mittels Dämmplatten im Gebäudinneren. Auch neue Fenster, die sich am historischen Vorbild orientieren, sind vorgesehen.

Aus dem ehemaligen Schulhof möchten die Architekten einen „grünen Garten“ machen. Der gepflasterte Platz zwischen neuem Kubiz, Kirche und Kindergarten bekommt mit einem zentral angeordneten Baumhain eine Mitte. Das sei wichtig, um die Aufenthaltsqualität draußen zu erhöhen, meint Luise Del Testa.

Der Parkplatz ist hingegen nicht Teil des Umgestaltungsentwurfs. Er bleibe weitgehend so, wie er ist, werde lediglich mit Familien- und Behinderten-Parkbuchten ergänzt, kündigt Christoph Reuther an.

Sollte das Büro Westphal als Wettbewerbssieger unter Einhaltung von Fristen und Formalien den Auftrag annehmen, folgt ab Oktober die Detailplanung in Abstimmung mit dem Landkreis als Denkmalschutzbehörde und der Samtgemeinde Zeven als Auftraggeberin. Da keine Bauanträge zu stellen sind, könnten die Arbeiten im Sommer 2022 starten und Ende 2024 enden.

www.zeven.de
www.kubiz-zeven.de